

Umgestaltung der Ortsmitte - beinahe 30 Kinder und Jugendliche bringen ihre Ideen ein

„Heute mitgestalten für ein attraktives Weitraamsdorf von morgen“ war die Überschrift einer Veranstaltung für Kinder und Jugendliche, die im Rahmen der Neugestaltung der Weitraamsdorfer Ortsmitte am vergangenen Dienstagnachmittag (22.09.2020) stattfand.



Das Architekturbüro UmbauStadt wurde von der Gemeinde Weitraamsdorf beauftragt, eine Machbarkeitsstudie für die Ortsmitte Weitraamsdorf zu erarbeiten. Diese untersucht die Möglichkeiten der städtebaulichen Umgestaltung der Ortsmitte. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie konnten im Juli 2020 bereits die „großen“ Ortsbürgerinnen und Ortsbürger ihre Meinung zur Ortsmitte mitteilen

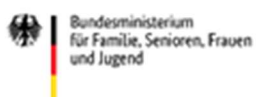
Diesmal sollten explizit die Jungbürgerinnen und –bürger ihre Ideen und Vorschläge zur Umgestaltung der Ortsmitte einbringen und damit bei der Planung der künftigen Ortsmitte als Treffpunkt der Generationen aktiv mitwirken.

Unter Leitung zweier Architekten des beauftragten Architekturbüros begaben sich die 27 teilnehmenden Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 21 Jahren zu den markanten Punkten in und rund um die Ortsmitte. Dabei ging es um Fragestellungen wie z. B. wie nehmen Kinder und Jugendliche den Platz wahr? Wo befinden sich Bereiche und Orte, die sie gerne nutzen? Welche Änderungen können vorgenommen werden, um den Straßenraum zu verbessern und sicherer zu gestalten?

Begleitet wurden sie bei der Tour vom 1. Bürgermeistern Andreas Carl, dem 3. Bürgermeister Dominic Juck, der Jugendbeauftragten des Gemeinderates Melanie Eberlein und von Jugendpfleger Florian Herrmann.

Nach dem abwechslungsreichen Rundgang fand ein gemeinsamer Abschluss im Garten des evangelischen Gemeindehauses mit einer kleinen Stärkung als Dankeschön statt.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**





1. Bürgermeister Andreas Carl

Ich bin begeistert, dass sich so viele Kinder und Jugendliche für das Thema interessiert haben.

Alle haben sich eingebracht, so dass die altersgerechten Gruppenarbeiten und bestimmte Fragen zur Ortsmitte schnell gelöst werden konnten.

Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern und natürlich auch für die Unterstützung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“.